

# Ausbildung & Berufswahl: Start in die Zukunft

Eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung ist die beste Voraussetzung für den weiteren beruflichen Lebensweg

## In drei Jahren zum Restaurator

Fachakademie zur Ausbildung von Restauratoren für Möbel und Holzobjekte in München

Die staatlich anerkannte Fachakademie zur Ausbildung von Restauratoren für Möbel und Holzobjekte in München nimmt deutschlandweit eine besondere Stellung innerhalb der Restauratorenausbildung ein. Während der Beruf sonst an Fachhochschulen vermittelt wird, hat sich in München ein Institut etabliert, das in besonderer Weise Wert auf die praktische Ausbildung legt.

Antonia Witte sitzt vor einem Bildschirm und betrachtet die UV-Aufnahme einer Biedermeier-Tischplatte, die im ultravioletten Licht fotografiert erste Anhaltspunkte über den Zustand und die Materialbeschaffenheit gibt. Antonia geht nach einem Restaurierungskonzept vor, das sie nach wochenlangen Befunduntersuchungen erstellt hat und das nach manchen kritischen Diskussionen mit den Fachdozenten überarbeitet wurde. Zu den Untersuchungen gehörten zunächst die kunsthistorische

Einordnung, danach die mikroskopische Holzartenbestimmung sowie die Querschleiffuntersuchungen zum Schichtenaufbau, Pigment- und Bindemittelermittlungen und Lösemittelstreißen zur Reinigung, Retusche und Ergänzung der Oberfläche. Das alles geschah in den theoretischen Abschnitten der Ausbildung.

Was für Antonia besonders wichtig ist, ist die Möglichkeit, das Erlernte auch in der Praxis umsetzen zu können. „Gerade der hohe Praxisanteil an der Fachakademie in München bewog mich, meine Ausbildung zum Restaurator hier zu absolvieren“ sagt sie. Nach dem Abitur bei Hannover, einer Tischlerlehre und einem einjährigen Praktikum bei einem Möbelerestaurator hätte sie sich auch an einer Fachhochschule, etwa in Köln, Hildesheim oder Berlin bewerben können. „Die ständige praktische Ausbildung in allen Studienjahren gab den Ausschlag

für die Fachakademie.“ So spielte für Antonia der Abschluss, ob Diplomrestaurator oder staatlich anerkannter Restaurator, eine untergeordnete Rolle. Nach Beendigung ihrer Ausbildung hat sie in drei Jahren alle relevanten Bereiche für einen Restaurator für Möbel und Holzobjekte im wöchentlichen Wechsel von Theorie und Praxis durchlaufen: Die Ateliers für Möbelrestaurierung, die Werkstatt für Metall, Schlösser und Beschläge und die Ateliers für polychrome Objekte. Heute sind ständig etwa 45 bis 50 Studierende an der Fachakademie in Ausbildung.

Zugangsvoraussetzungen sind Abitur oder Realschulabschluss. Termine für die Eignungsprüfung werden individuell. Bewerbungen für den neuen Studienjahrgang im Herbst 2004 sind bis Anfang August 2004 möglich. Anfragen dazu können direkt an die Fachakademie gerichtet werden.

Joachim Dramm